

Voraussetzungen

Fachtrainer:innen-Zertifizierung über “Gleichwertigkeitsantrag“

Das Privatissimum Fachtraining ermöglicht die Fachtrainer:innen-Zertifizierung nach ISO 17024 für Personen, die bereits umfangreiche Trainingserfahrung und/oder eine entsprechende Trainer:innen-Ausbildung ohne Zertifizierung mitbringen.

Grundvoraussetzungen:

- Abgeschlossene Berufsausbildung, egal in welcher Branche (oder Lehre, Matura, Studium)
- 2 Jahre allgemeine Berufspraxis (egal in welchem Bereich) zu mind. 20 Wochenstunden

Voraussetzungen des Gleichwertigkeitsantrages:

- Ausbildung gleichwertig zu den Anforderungen der Fachtrainer:innen-Zertifizierung (darf nicht länger als 7 Jahre zurückliegen und muss mindestens die Inhalte lt. Liste auf der nächsten Seite erfüllen)

ODER

- Nachweis einer Berufserfahrung als Trainer:in über mindestens 5 Jahre im jährlichen Ausmaß von mindestens 96 Unterrichtseinheiten Trainingserfahrung

ODER

- Nachweis einer Berufserfahrung als Trainer:in in Vollzeitanstellung über mindestens 2 Jahre UND mindestens 480 Unterrichtseinheiten Trainingserfahrung

Zertifizierung & Gültigkeit: Das Abschluss-Zertifikat nach dem international anerkannten Verfahren der ISO 17024 wird von der, vom Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft (Österreich), akkreditierten Zertifizierungsstelle SystemCERT ausgestellt.

Das Zertifikat hat eine Gültigkeitsdauer von 3 Jahren. Zur Verlängerung innerhalb der Gültigkeitsdauer müssen themenspezifische Fortbildungen von mind. 16 UE und die berufliche Praxis als Fachtrainer:in in einem Ausmaß von 120 UE nachgewiesen werden.

Ausbildungen, die als gleichwertig zu den Anforderungen der Fachtrainer:innen-Zertifizierung eingereicht werden, müssen mindestens folgende Inhalte umfassen:

Themen/Module	Lehrinhalte
Prägnante Aufbereitung und Vermittlung von Inhalten	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Kommunikation - Wahrnehmung und Lerntheorie - der soziokulturelle Hintergrund des Lernens - Lernen in unterschiedlichen Lebensaltern - geschlechtsspezifische Gemeinsamkeiten und Unterschiede beim Lernen - Auftragsanalyse - Ermittlung von Zielgruppenerwartungen und der Ausgangssituation - Erarbeitung von Lernzielen - Aufbereitung von inhaltlichen Sequenzen - Erreichung hoher Verständlichkeit für die Teilnehmerinnen - Sicherung des Lerntransfers - Umsetzung in die eigene Unterrichtspraxis
Kurs- und Seminargestaltung	<ul style="list-style-type: none"> - Von der Wissensvermittlerin zur Lernhelferin - Planung und Gestaltung von Kursen und Seminaren - Erreichung hoher Lerneffizienz - Gestaltung der Anfangs- und Schlussituationen - Einsatz von Methoden - Umgang mit Leistungstiefs - Steuerung von Gruppenprozessen - Sicherung des Lerntransfers - Umgang mit Störungen
Persönliche Stärken und Methodenvielfalt	<ul style="list-style-type: none"> - Konzepte für die Weiterentwicklung der Unterrichtsperformance - Fremd- und Selbstbild über Trainerinnen - mein unverwechselbares USP (Stärken, Lernfelder, Potentiale, Spezifika) - Gruppensteuerung, wenn es aus dem Ruder läuft - meistern schwieriger Unterrichtssituationen - gezielte Nutzung der Stärken von Männern und Frauen - Gesprächs- und Fragetechniken - Steigerung der Performance und Erweiterung des Methodenrepertoires - Selbstmotivation - Selbststeuerung
Präsentationstraining und Medieneinsatz	<ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung einer Präsentation - Zielformulierung - Zielgruppenorientierung - Auswahl von Inhalten - Aufbau einer Präsentation - Medienwahl und Visualisierungen - Videotraining
Spezialisierung	<p>Je nach Schwerpunktsetzung im Lehrgang bzw. je nach Zusammensetzung der Kandidatinnen können verschiedene Schwerpunkte gesetzt werden. Z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erstellung von Leistungskontrollen (Prüfen und Prüfungsvorbereitung) - Methodische Specials - zielgruppenspezifische Specials - fachdidaktische Specials